

„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus.“

So ist die Fastenaktion der EKD für die diesjährige Passions- und Fastenzeit überschrieben. Das Motto wurde lange gewählt bevor das Corona-Virus die Welt lähmte und viele Menschen in Angst und Schrecken versetzte, vielen auch, besonders in China, Italien und dem Iran, das Leben raubte. Es wurde auch gewählt, bevor an den Grenzen Griechenlands mit dem Schicksal von Flüchtlingen boshafte Machtpolitik betrieben und Europa wieder einmal seinen Werten nicht gerecht wurde. Ist es richtig, in solchen Zeiten ausgerechnet von „Zuversicht“ zu sprechen und von „7 Wochen ohne Pessimismus“? Nun, wann, wenn nicht jetzt? Denn es bedeutet ja gerade nicht, in das andere Extrem zu verfallen und die vorhandenen Probleme auszublenden oder zu verleugnen. Es ist offenkundig, dass wir politisch, wirtschaftlich und persönlich vor riesigen Herausforderungen stehen, dass wir Geduld und langem Atem brauchen und dass reale Gefahren bestehen für Leib und Leben. In einer solchen Situation sind wir auf Zuversicht regelrecht angewiesen, um in ihr zu bestehen. Denn Zuversicht ist die Kraft für alle, die nicht an der Welt verzweifeln, aber auch nicht so tun, als wäre sie heil. Im Wort Zuversicht steckt das Sehen, das Hinschauen. Ich fasse ins Auge, was schwierig ist. Ich gehe nicht über das hinweg, was Anlass zur Sorge gibt. Aber es kommt darauf an, ob ich mich allein auf das Schlechte fixiere. Dann verliere ich aus dem Blick, was mir Mut gibt. Die erste Silbe von Zuversicht erinnert daran, dass mir dieser Mut zukommt. Ich kann ihn nicht immer aus mir selbst schöpfen. Aber er lässt sich finden. Ich bekomme ihn geschenkt.

Im einem der Texte zur Fastenreihe sagt Jesus „Sorgt euch nicht!“ (Lukas 12, 22 bis 28). „Seht die Raben! Seht die Lilien!“ Sie säen nicht, sie arbeiten nicht – und leben doch und sind wunderschön. Zuversicht finde ich nicht immer in mir selbst. Manchmal hilft ein Blick hinaus. Mir fällt das gerade besonders auf: Unser Leben erlahmt, die Natur erwacht und blüht auf – ein wahrnehmbarer Widerspruch und ein Hoffnungszeichen. Die Natur kann Augenweide und Seelennahrung sein. Wenn ich verzagt bin, kann das erste Grün an einem scheinbar toten Ast mir zeigen: So viel Kraft hat das Leben! Leben ist ohne Frage bedroht, doch diese Erkenntnis ist nicht neu. Ebenso wenig wie die Erfahrung, dass Leben Kraft hat, sich zu behaupten und durchzusetzen – weil Gott in allem ein Gott des Lebens ist und in Christus das Leben gesiegt hat. Wir singen und beten: „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“

Kirchennachrichten



Jesus Christus spricht: Wachtet!

Monatsspruch März 2020 – Markus 13, 37

SONDERAUSGABE
März / April 2020



Liebe Gemeinde!

Aufgrund der Corona-Epidemie und der staatlichen Maßnahmen, die zu deren Eindämmung ergriffen worden sind, ist das Leben unserer Kirchengemeinde in seinen üblichen Formen weithin zum Erliegen gekommen. So mussten alle Veranstaltungen bis zum 20. April abgesagt werden. Dies betrifft auch die Gottesdienste, einschließlich der Gottesdienste zu Karfreitag und Ostern. Dieser Umstand schmerzt mich und schmerzt viele Menschen in unserer Kirchengemeinde ganz besonders. Dennoch wollen wir die Situation annehmen, wie sie ist, mit Kraft und Besonnenheit. Unsere Gemeindepädagoginnen, unser Kantor, die Jugendarbeit des Kirchenkreises und viele andere mehr basteln an Formen und Möglichkeiten, die verschiedenen Altersgruppen vornehmlich über das Internet und die Homepage unserer Kirchengemeinde zu erreichen. Dort finden Sie die jeweils neuesten Informationen dazu, wie wir in diesen außergewöhnlichen Zeiten unser Gemeindeleben gestalten wollen. Ein neues Format ist auch diese Sonderausgabe der Gemeindenachrichten in kleiner Form. Mit ihr grüßen wir Sie herzlich, möchten Ihnen eine Reihe von hilfreichen Informationen zukommen lassen und wünschen Ihnen zugleich Gottes Segen. In herzlicher Verbundenheit,

Ihr Pfarrer Michael Stahl.

Gottesdienste in Rundfunk, Fernsehen und Internet

Da derzeit keine Gottesdienste in unseren Gemeinden gefeiert werden dürfen, empfehlen wir Ihnen die Gottesdienste im Rundfunk und Fernsehen, sowie im Internet.

Fernsehgottesdienste

Sonntag, 29.03., 09:30 Uhr ZDF - Evangelischer Gottesdienst (Ingelheim)
 Sonntag, 05.04., 09:30 Uhr ZDF - Katholischer Gottesdienst (Wien)
 Karfreitag, 10.04., 10:00 Uhr ARD - Evangelischer Gottesdienst (Bautzen)
 Ostersonntag, 12.04., 09:30 Uhr ZDF - Evangelischer Gottesdienst (Herne)
 Ostermontag, 13.03., 10:00 Uhr ARD - Evangelischer Gottesdienst (Lemgo)
 Sonntag, 19.04., 09:30 Uhr ZDF - Katholischer Gottesdienst (München)

Rundfunkgottesdienste jeden Sonntag, 10:00 Uhr bei MDR Kultur.

Einen sächsischen **Gottesdienst im Internet** können Sie an den kommenden Sonn- und Feiertagen über www.evlks.de streamen. Bitte informieren Sie sich dazu auf der genannten Homepage unserer Landeskirche.

Anteilnahme und Seelsorge am Telefon oder per Email

Können wir uns nicht persönlich begegnen, so können wir doch auf anderen Wegen miteinander in Kontakt bleiben und uns gegenseitig ermutigen. Daher bitte ich Sie herzlich: Rufen Sie einander an und bildet Sie Telefonketten der gegenseitigen Anteilnahme. Auch Pfarrer Stahl steht Ihnen in den kommenden Wochen verstärkt am Telefon zu Gesprächen zur Verfügung. Rufen Sie an unter 03731 247859 und hinterlassen Sie, wenn Sie Pfarrer Stahl nicht direkt erreichen, Ihre Telefonnummer und ihr Anliegen auf dem Anrufbeantworter. Pfarrer Stahl ruft Sie zurück. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, ihn per Email zu erreichen unter

pfarrer@petri-johannis-freiberg.de

Angebot der Nachbarschaftshilfe

Wir, das sind ein paar Mitglieder der Jungen Gemeinde, wollen in diesen herausfordernden Zeiten als Christen Nächstenliebe üben. Da wir nicht zur Risikogruppe gehören, bieten wir Ihnen unsere Hilfe an, wenn Sie Wege in der Stadt zu erledigen haben, aber nicht mehr das Haus verlassen sollten. Bitte scheuen Sie sich nicht, uns zu fragen für die Erledigung des wöchentlichen Einkaufs, von Wegen zur Apotheke, Post oder für ähnliche Dienste. Um Ansteckungen zu vermeiden, lässt sich dies weitestgehend kontaktfrei gestalten.

Frau Matthes vermittelt die Hilfen und ist zu erreichen unter

0173 3629103 und theresa.matthes@evlks.de

Endlich – die Abschlussarbeiten am Geläut unserer Petrikirche haben begonnen, am 16. März wurden die neuen Klöppel und Joche (Foto) in die Glockenstube gehoben – zu Ostern werden die Glocken wieder läuten.

(Foto Wolfram Thiemer)

